

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 23

Rubrik: Auflösung und Gewinner des Preisrätsels

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ein nicht ganz so heiteres Beruferaten

Nebelspalter: Kurz vor Beginn dieses Interviews haben Sie mich auf die, fast möchte ich sagen: künstlerische, artistische Seite Ihres Berufes hingewiesen; das stimmt doch?

Herr X.: Sicher.

N.: Und dass dieser Beruf, der schon fast eher eine Berufung ist, auf eine alte Tradition zurückblicken kann?

Herr X.: Eine jahrhundertealte!

N.: Das heisst doch wohl auch, dass hinter Ihrem heutigen Erfolg viel Arbeit und Durchhaltevermögen steckt?

Herr X.: Absolut.

N.: Was wiederum bedeutet, dass Sie mit Ihrer Tätigkeit bereits früh angefangen haben?

Herr X.: Aber sicher, bereits in meiner Primarschulzeit.

N.: Dann hat sich Ihr Tätigkeitsgebiet aber sicher bald einmal ausgeweitet?

Herr X.: Richtig! Zuerst, nicht wahr, sind einmal Supermärkte, dann Warenhäuser drangekommen. Bald darauf auch grosse Bahnhöfe –

N.: Was ich wohl so interpretieren darf, dass Ihr Beruf viel Reisen mit sich bringt?

Herr X.: Aber ja; zuerst waren es internationale Schnellzüge, dann Flughäfen, auch im Ausland selbstverständlich, eigentlich überall in der westlichen Welt.

N.: Aber der Traum eines jeden Artisten ist und bleibt doch sicher der Zirkus?

Herr X.: Im Zirkus habe ich selbstverständlich schon oft gearbeitet, wie auch in grossen Varietés, Kinos, in grossen Sportstadien ganz besonders oft und gerne. Einfach überall dort, wo es viele Leute gibt.

N.: Gut, Herr X., wir wünschen Ihnen weiterhin alles Gute auf Ihrer artistischen Laufbahn, toi, toi, toi! Im Namen unserer Leserschaft danke ich Ihnen recht herzlich für dieses Gespr. – Aber das ist doch der Gipfel der Unverschämtheit! Jetzt hat mir dieser miese Fink meine Brieftasche geklaut, meine goldene Uhr, das Portemonnaie auch! Haltet ihn, haltet den Dieb, diesen saufrechen Taschendieb!

Hans H. Schnetzler

Auflösung und Gewinner des Preisrätsels in Nebelspalter Nr. 17

Der gesuchte Slogan heisst:

«Orselina, der Balkon in der Sonnenstube»

Waagrecht: 1 As, 2 OL, 3 Athos, 4 Klima, 5 Muralto, 6 Cardada, 7 ile, 8 Orselina, 9 der, 10 Urne, 11 Ro, 12 octo, 13 Ufer, 14 Balkon, 15 Anna, 16 Sai, 17 Oer, 18 Reh, 19 Ned (den); 20 in der, 21 Elfe, 22 Agave, 23 OG, 24 Sonnenstube, 25 En.

Senkrecht: 1 Minusio, 2 Aul, 3 Fang, 4 Treueid, 5 aha, 6 rr, 7 es, 8 Solon, 9 oro, 10 Strebe, 11 os, 12 Aren, 13 Erl, 14 le, 15 Lok, 16 Fn., 17 Cl, 18 Orest, 19 Kanne, 20 olrac (Carlo), 21 Hab, 22 Lid(o), 23 Ta-, 24 ge, 25 Madonna, 26 ade, 27 neve, 28 Arkaden.

Zu diesem Preisrätsel sind 2798 richtige und 281 falsche Lösungen eingetroffen. Durch Verlosung wurden folgende Gewinner ermittelt:

1. Preis (Eine Woche Halbpension für zwei Personen im Hotel Orselina)
Kurt Ryser, Solothurnstrasse 88, 2540 Grenchen

2. Preis (Zwei Tage Halbpension für zwei Personen im Hotel Orselina)
Ruth Stückelberger, Rychenbergstrasse 184, 8400 Winterthur

3. Preis (24 Flaschen Merlot VITI Hotel Orselina)
Rudolf Bachmann, Aumattweg 44, 3613 Steffisburg

Die Gewinner wurden persönlich benachrichtigt.



«Unter Arbeitsplatzgestaltung habe ich mir in Ihrem Fall etwas ganz anderes vorgestellt!»

Peter Maiwald

Die Freigesetzten

Sie gehen langsam durch das Netz der Strassen und der Stunden. Die Wirtschaft hat noch blanke Hähne, die nach ihnen krähen. Die Jungen frösteln, wenn sie ihre Alten sehen in Sonntagskleidern, die verbergen, was sie abgeschunden.

Die Vormittage sind ein Haus mit bunten Automaten. Sie starren auf das Glücksrad regungslos, als ob sie beten. Sie retten sich mit Kleingeld und auch unseren Planeten vor allen Feinden und bekommen Hunger nach den Taten.

Sie stehen mittags um die Buden mit Ketchup, Wurst und Fritten und schauen auf die Uhr, als würden wo Fabriken warten. Sie sitzen stumm im Park und teilen sich die schlechten Karten und geben etwas, wenn wo in der Stadt die Bettler bitten.

Im Kaufhaus lassen sie sich lange die Geräte zeigen, die teuer sind, und sagen: Dankeschön, ich komme wieder. Sie kennen mit der Zeit die Worte aller Schlagerlieder und schauen süchtig den Verkäuferinnen zu und schweigen.

Sie gehen langsam heim (die Kneipe noch!) um sechzehn Ecken. Im Hausflur tun sie so, als ob sie von der Arbeit kämen. Sie sind wie Knechte, die sich ihrer Herren heimlich schämen, bevor sie sich zur Nacht vor ihrem Fernseher verstecken.